

ST. GALLER

TAGBLATT

ONLINE-AUSGABE DER GRÖSSTEN OSTSCHWEIZER TAGESZEITUNG
www.tagblatt.ch

Montag, 2. Mai 2005

Die Sintflut vor der Tür

Theatergruppe Appenzeller Vorderland spielt in der Offenen Kirche «Der neue Noah»

In ihrer neuen Produktion bringt die Theatergruppe Appenzeller Vorderland eine Komödie in biblischem Format auf die Bühne. Am Freitag hatte das Stück in St. Leonhard Premiere.

CLAUDIA SCHMID

Das Geschehen spielt in einem modernen Chalet in den Bergen; ausgestattet mit einem Wohnzimmer mit Sofa und Arbeitsraum mit Telex. Dort lebt Professor Schiedermaier (Michael Schläpfer) mit seiner Frau Rita (Ursi Walliser). Der auf Karriere und Geld bedachte Mann wartet auf einen lukrativen Auftrag: Ein nicht ganz sauberes Gutachten soll er für eine Chemiefirma erstellen. Ungeduldig und mürrisch streitet er sich mit seiner Frau herum, die sich ihrerseits an der Seite ihres Ehemannes langweilt. Sie hätte lieber ein Häuschen an einem sonnigen Strand als in den Bergen. Zu allem Elend regnet es seit Tagen sintflutartig.

Ein seltsamer Priester

Die gereizte Stimmung wird durch einen Priester (Karl Gölthenboth) unterbrochen. Eine Erleuchtung habe ihn ins Chalet der Schiedermaiers geführt, begründet er seinen Besuch. Er entpuppt sich als sonderbarer Geistlicher, der auf der Suche nach seinem wahren Namen ist, sich aber auch gerne an sein weltliches Leben zurückerinnert. Während sich Rita rasch mit dem unverhofften Gast anfreundet, wird der Professor misstrauisch. Könnte es sich bei dem Priester gar um den Chef der Chemiefirma handeln? Der Geistliche spielt das Spiel mit. Rechnet dem geldgierigen Gelehrten vor, wie viel Geld man aus der dritten, vierten und fünften Welt noch herauspressen könnte. Als Schiedermaier merkt, dass er an der Nase herumgeführt wird, wird er fuchsteufelswild. Just in diesem Moment trifft auch noch der etwas trottelige Weinbauer Full (Andreas Wendel) ein, der sich nach dem Wohlbefinden Ritas erkundigen wollte. Eifersucht und Wut bringen den Professor vollends in Rage. Und es wird turbulent.

Die Arche Noah

Derweil die sintflutartigen Regenfälle weiter anhalten, klopft es erneut an der Türe. Ein alter, kurzsichtiger Mann (Heinz Bernhard) tritt ein und stellt sich als Noah vor. Er habe den Auftrag, die Schiedermaiers mitzunehmen, um sie vor der Sintflut zu retten. Wirklich begeistert scheint er von seinem Tun allerdings nicht. Bereits zum sechsten Mal müsse er seine Arche füllen, stöhnt er. Welche zentrale Rolle aber spielt in dieser Geschichte der Telex, der Texte in Hebräisch und Suaheli ausspuckt? Wer findet Platz in der Arche und was geschieht mit den andern? Die fünf Laienschauspieler stehen mit Engagement auf der Bühne. Ihre Freude am Spiel ist spürbar. Allerdings ist im Einakter von Urs Widmer die Handlung nicht immer klar, sind manchmal die kritischen Töne unter den witzigen schwer zu erkennen. Theaterfreunden bietet das Stück aber trotzdem zwei Stunden solide Unterhaltung. Für die Regie zeichnet Reto Wiedenkeller verantwortlich, unterstützt von Claudia Schefer. Marco Pauletti kümmerte sich um Bau und Technik, Bea Göllniz und Ruth Schmid um die Maske.

Weitere Aufführungen: 4., 6., 11. und 13. Mai, je 20.30 Uhr, sowie 8. Mai, 16 Uhr, in der Offenen Kirche St. Leonhard

Copyright © St.Galler Tagblatt

Eine Publikation der [Tagblatt Medien](#)

1 Jahren

ckaholix (Rock) ab 20

brante: Spunk (Groovy

mit der Voice-Trainerin von Music-Star)

National/Zum Goldenen Leuen: True Blue (Blues/Rock)

VV: Musik Hug; Fr ab 12 Uhr direkt vor dem Waaghaus; ab 19 Uhr in allen beteiligten Lokalen

e Wege gehen

boten, zusätzlich
gs, um Schulklas-
h im Rahmen des
zu ermöglichen.
konzerte werden in
mit St. Galler Insti-
der Jugendmusik-
em Verein «Musik
» realisiert.

eit wird mit kom-
ulhauskonzerten
ermusikern und
gendmusikschule
enso die offenen
für Jugendliche.
t Konzertdirektor
ber, in Zukunft
den Schulen zu-
iten und auf de-
auch in den Pro-
gehen – damit es
Festschmaus der

orgen Fr, 9.30 und
enkonzert Sa, 30.4.,

«Der neue Noah»

Eine kritische Komödie in biblischem Format

In der Offenen Kirche

*St. Leonhard kommt ein Stück
von Urs Widmer zur Auf-
führung. Die Theatergruppe
Appenzeller Vorderland
gastiert mit dem Stück
«Der neue Noah».*

Vor gewaltigen Regenfällen flüchtend, die den Weltuntergang anzukünden scheinen, sucht ein desillusionierter Priester Zuflucht in einer abgelegenen, modern umgebauten Alphütte. Hier lebt Professor Schiedermaier gemeinsam mit seiner früher als Boulevard-Schauspielerin tätigen Ehefrau Rita.

Priester und Gattin kommen sich näher; der Ehemann wird misstrauisch – mehr noch, als endlich via Fax sein lang ersehnter Auftrag einer Chemiefirma eintrifft, geraten die Dinge voll-

ends durcheinander. Wer spielt hier mit wem ein falsches Spiel? Zwischen dem Priester, dem Ehemann und einem zwielichtigen Nachbarn entsteht in der Folge ein heiter-bewölktetes Durcheinander. Als Krönung des Wirrwarrs steht plötzlich auch noch einer an der Tür, der von sich behauptet, Noah zu sein und im Auftrag Gottes ein menschliches Paar vor der nahenden Sintflut retten zu müssen.

Unter der Regie von Reto Wiedenkeller bringt die TAV, die u.a. «Holzers Peepshow» und «Top dogs» erfolgreich auf die Bühne brachte, eine kritische Komödie zur Aufführung, die hinter der Apokalypse noch die Hoffnung sieht. (pd/bsg)

Premiere: Morgen Fr, 20.30 Uhr
Kirche St. Leonhard
Weitere Aufführungen: 4.; 6.; 11.;
13.5. jeweils 20.30 Uhr; So 8.5. 16 h





Und wir?